

KONZEPTION AUSLAND

Individuelle, bedarfsorientierte Jugendhilfe



Stand: 02/2009

Wir weisen auf die **Eckpunkte zur Durchführung von intensivpädagogischen Erziehungshilfen im Ausland** (März 2008) vom *Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.* hin.

INHALT

Institution Wellenbrecher e.V.	1
Zielgruppe der Auslandsprojekte	2
Projekte im Ausland	
Projektländer Russland, Polen, Finnland und Lettland	3
Rahmenbedingungen in den Projektländern	6
Sprachbarrieren gemeinsam überwinden	7
Projektbetreuer	8
Projektphasen	9
Fachliche Einbindung bei Wellenbrecher e.V.	
Projektkoordination	12
Fernbeschulung	12
Unsere Qualitätsstandards	13
Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe	14
Aufnahmeverfahren	15
Kosten	15
Impressum / Ansprechpartner	16
Notizen	17

INSTITUTION WELLENBRECHER E.V.



Unsere Institution ist bereits seit 1993 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Wir entwickeln, planen und realisieren flexible und individuelle Angebote, die vor allem jungen Menschen mit vorwiegend negativ geprägten Lebensgeschichten helfen sollen.

Die von Wellenbrecher e.V. initiierten Jugendhilfeangebote richten sich daher speziell an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die sich aufgrund stark beeinträchtigter Lebensbedingungen und Beziehungserfahrungen nicht optimal entwickeln konnten. Um deren Lebenssituation umfassend und langfristig zu verbessern, beziehen wir in jede Hilfemaßnahme auch die Familien und das soziale Umfeld ein.

Wir von Wellenbrecher e.V. glauben nicht an den Erfolg einer Pädagogik, die junge Menschen ausschließlich mit ihren Defiziten konfrontiert. Vielmehr zeigen unsere langjährigen Erfahrungen, dass die Kinder und Jugendlichen über positive Erfahrungen sowohl sich selbst, als auch ihre Grenzen besser kennen lernen. Den Zugang zu ihren Stärken und Fähigkeiten versuchen wir ihnen über eine aktive sowie handlungs- und erfahrungsorientierte Pädagogik zu ermöglichen.

Das bedeutet für uns: Neue Wege gehen!

Aus diesem Grund haben wir Projekte im Ausland aufgebaut, die eine neue individuelle Betreuung gestatten. Fernab ihres sozialen Umfeldes können die dort aufgenommenen Kinder und Jugendlichen genau die positiven Erfahrungen machen, die ihnen bisher fehlten. Unsere Projektstandorte befinden sich in Russland, Polen, Finnland und Lettland sowie für bestimmte Zielgruppen auch in Portugal und Italien.

ZIELGRUPPE DER AUSLANDSPROJEKTE

Die Auslandsprojekte haben wir von Wellenbrecher e.V. speziell für Jugendliche entwickelt, deren Probleme und Lebenssituationen so belastend sind, dass eine normale Entwicklung nicht möglich ist. Ihre Verhaltensauffälligkeiten und Persönlichkeitsstörungen sind so massiv, dass sie ihr Leben nicht selbständig organisieren können.

Mit Hilfe unserer Projektangebote im Ausland sollen diese Jugendlichen eine neue Haltung zum Leben kennen lernen und angemessene sowie konstruktive Verhaltensweisen trainieren. Um ihren zukünftigen Alltag und auch konfliktbeladene Situationen zu meistern, benötigen sie einen geschützten Rahmen, in dem sie diese neue Lebenseinstellung üben können.

Diese lebenspraktisch orientierten Auslandprojekte sind ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Folgende Gründe rechtfertigen den Einsatz einer solch intensiven Betreuungsform:

- Soziale Desorientierung
- Situation nach Strafvollzug, U-Haft-Vermeidung, Haftverschonung
- Psychiatrieaufenthalte
- Betreuungsprobleme, ständige Abwesenheit aus Maßnahmen nach § 27ff SGB VIII in Deutschland durch Trebegang
- Familiäre Probleme (Trennung der Eltern, psychosoziale Belastungen der Eltern)
- Trennung von negativ wirkenden Peergroups
- Aufbau von positiven Kommunikationsfähigkeiten und Sozialverhalten

PROJEKTLÄNDER

Russland, Polen, Finnland und Lettland

Die Projektstandorte in den Ländern Russland, Polen, Finnland und Lettland bieten viel Raum für die von uns entwickelten erfahrungs- und handlungsorientierten Maßnahmen. Die geografischen Bedingungen, die landestypischen Wohnumstände und zum Teil auch die klimatischen Verhältnisse in diesen Regionen unterscheiden sich stark von denen in der Heimat der Jugendlichen.

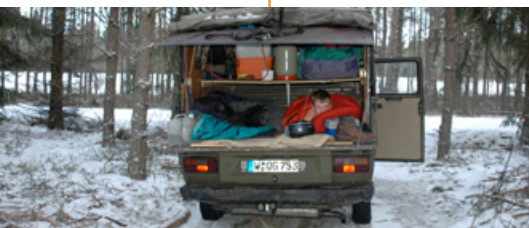
Bewusst haben wir die Standorte unserer Auslandsprojekte so gewählt, dass sie fernab größerer Städte in ländlichen, naturnahen Regionen liegen. Erst in dieser Abgeschiedenheit haben die Jugendlichen die Chance, sich ohne Ablenkungen selbst kennenzulernen.

Gemeinsam mit ihren Betreuern bewohnen die Jugendlichen hier sehr einfache Häuser. So müssen sie dafür sorgen, dass immer genügend Holz für den Ofen vorhanden ist. Außerdem pflanzen sie Obst und Gemüse an, ernten es und kochen sich selbst das Essen.

Auf zum Teil mehrtägigen Wanderungen oder Skitouren durch die Natur in diesen Regionen bieten wir den Jugendlichen Grenzerfahrungen, die ihnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vermitteln und es stärken.

Alle unsere Projektstandorte in Russland, Polen, Finnland und Lettland sind innerhalb weniger Flugstunden zu erreichen. Die medizinische Versorgung der Jugendlichen ist auch in Notfällen gewährleistet.





Russland

Im größten Land der Welt haben wir unsere Projektstandorte im Leningrader und im Pskover Gebiet, dessen kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Sankt Petersburg ist. Dieser europäische Teil Russlands grenzt im Westen an Estland und im Nordwesten an Finnland. Das 85.000 Quadratkilometer große Gebiet ist geprägt von endlosen Wäldern, riesigen Seen wie der Ladoga oder der Onega und vielen Flüssen. Die Temperaturen sind im Sommer recht mild, aber im schneereichen Winter können sie bis auf -20 Grad sinken.



Polen

In Polen liegen unsere Projektstellen in den Masuren, auch bekannt als die „grüne Lunge“ Europas. Große Waldgebiete und viele Seen kennzeichnen diese dünn besiedelte Region im Nordosten Polens. Während die westlichen Masuren touristisch erschlossen sind, bietet der östliche Teil mit den Biebrza-Sümpfen und dem Urwald von Bialowieza noch unberührte Natur. Die Bevölkerung der Masuren setzt sich aus Polen, Litauen, Weißrussen und Ukrainern zusammen.



Finnland

Im nordeuropäischen Finnland befinden sich unsere Projektstandorte an der Ostseeküste im Süden und in Mittelfinnland. Das auch als „Land der tausend Seen“ bezeichnete Finnland ist zu 90 Prozent bewaldet und eines der am dünnsten besiedelten Länder Europas. Von Oktober bis März bedeckt Schnee die finnische Landschaft. Die Wintertemperaturen sind entsprechend kalt, die Sommer dagegen vergleichsweise warm.



Lettland

Lettland liegt als der mittlere der drei baltischen Staaten im Nordosten Europas und ist seit 1991 unabhängig, seit 2004 Vollmitglied in der EU. Dünn besiedelt weist die leicht hügelige Landschaft viele Wälder und Seen auf und hat eine ca. 500 km lange meist sehr schöne Küste an der Ostsee. Neben den Letten, deren Kultur auch durch Jahrhunderte deutscher Einflüsse geprägt ist, existieren dort eine große Volksgruppe der Russen (ca. 30%) sowie mehrere andere Minderheiten. Außerhalb der pulsierenden Metropole des Baltikums Riga herrscht in Lettland ein landwirtschaftlich geprägtes ruhiges Leben.

RAHMENBEDINGUNGEN

in den Projektländern

Vor Ort müssen sich die Jugendlichen an die fremde Kultur und die anfangs fremde Sprache des Landes gewöhnen. Auf diese Weise räumlich und mental vom „alten“ Leben getrennt, bietet sich ihnen die Chance, ihren Horizont um neue positive Erfahrungen zu erweitern. Die einfachen Lebensbedingungen in den meist abgeschiedenen, ländlichen Regionen sollen ihnen zudem helfen, sich auf die wesentlichen Bedürfnisse des Lebens zu konzentrieren. Für die Befriedigung dieser Bedürfnisse, wie Essen, Trinken und Wärme, müssen die Jugendlichen hier selbst sorgen.

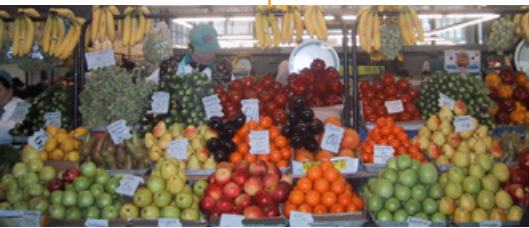
Wie lange die Jugendlichen in den Auslandsprojekten betreut werden, ist von den individuellen Bedürfnissen jedes Jugendlichen abhängig. Möglich sind kurzfristige „Timeouts“ über sechs Monate, oder mittel- und langfristige Hilfen von einem bis zu zwei Jahren.

Unsere Auslandsprojekte in Russland, Polen, Finnland und Lettland bieten somit außergewöhnliche Möglichkeiten, folgende wichtige pädagogische Ziele zu erreichen:

- Abstand zur Herkunftsfamilie und zu gefährdenden Freunden, Cliquen und Szenen
- Konzentration auf Elementares durch ein reizreduziertes Leben
- Bewältigung der bisherigen Lebensgestaltung, Aufarbeitung der eigenen Geschichte
- Erkennen und Fördern sozialer Kompetenzen
- Entwicklung von Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Individualität
- Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls, Stärkung des Selbstbewusstseins
- Unterstützung bei der Lebenssinn- und Identitätsfindung
- Entwicklung und Akzeptanz von Normen und Werten, um auch bei massiven Auffälligkeiten und belastenden Lebenssituationen einen neuen Lebensweg zu gehen
- Orientierung und Unterstützung für einen neuen Lebensweg vermittelt über die Werte und Normen, die für das Gastland typisch sind
- Anleitung zu einer ganzheitlichen Lebensgestaltung unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen
- Integration in intakte soziale Systeme sind auch bei besonders ausgeprägten Auffälligkeiten möglich

SPRACHBARRIEREN

gemeinsam überwinden



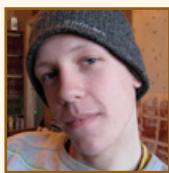
Die fremde Sprache der „Gastgeber“ an den Projektorten im Ausland ist eine große Herausforderung für die Jugendlichen. Jedoch birgt die gemeinsame Überwindung der Sprachbarriere vielerlei Chancen.

Gerade zu Beginn der Betreuung beschränkt sich die Kontaktaufnahme durch die Jugendlichen auf Mimik und Gestik. Das erfordert und schult gleichzeitig die Konzentration auf die Mitmenschen und deren Gefühle.

Verständlicherweise führen fehlende Sprachkenntnisse auch zu Missverständnissen. Doch hier müssen die Jugendlichen lernen, diese auszuhalten und zu klären.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass fast alle Jugendlichen in den Projekten die russische oder polnische Sprache schnell erlernen. Auf diesem Weg erfahren sie, dass Lernen sinnvoll ist und dass sie selbst in der Lage sind, eine solch schwierige Herausforderung zu meistern. Dieses Erfolgserlebnis motiviert die Jugendlichen natürlich, auch anderen Unterrichtsstoff anzunehmen.

In jeder Projektstelle arbeiten immer auch Betreuer mit Deutschkenntnissen. Das ist notwendig, um zu Beginn wichtige Anweisungen und Abmachungen verständlich zu vermitteln.



Interview

Mathias B. lebt schon über ein Jahr in Russland. Die russische Sprache ist kein Problem mehr für den 15-Jährigen.

Du kannst fließend russisch sprechen und auch gut lesen. Bist du stolz darauf?

Das ist schon toll. Mittlerweile kann ich mich mit jedem hier unterhalten. Und vielleicht nützen mir meine Russischkenntnisse auch später mal im Beruf.

Und als du noch kein Wort russisch sprechen konntest, wie war das für dich?

Am Anfang war es ganz schön schwer. Alles hat immer so lange gedauert. Wir haben uns mit Händen und Füßen verständigt, Zeichnungen gemacht oder im Wörterbuch nachgeschlagen.

Kam es dabei oft zu Missverständnissen?

Ja, aber nur in den ersten Wochen hier in Russland. Wir haben dann probiert, die Missverständnisse aufzulösen. Manchmal hat das etwas gedauert, das machte aber nichts.

PROJEKT BETREUER

Unsere Mitarbeiter in den Auslandprojekten sind entweder Deutsche oder einheimische Pädagogen, die oftmals für einige Zeit im Herkunftsland der Jugendlichen gelebt haben. Sie alle sind ausgebildete Pädagogen und verfügen über ausreichende Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen aus Problemfamilien.

Um individuelle Betreuungskonzepte für jeden Jugendlichen zu ermöglichen, müssen die Betreuer vor Ort sehr flexibel arbeiten können. Dabei unterstützt Wellenbrecher e.V. die Pädagogen und bietet regelmäßig Fortbildungen zu arbeitsrelevanten pädagogischen Themen an. Zusätzlich ergänzen Psychotherapeuten und Ärzte die Betreuer teams.

Feste Kooperationen bestehen in Polen mit dem Amt für Familien, Kinder und Jugendliche im Kreis Olsztyn und in Russland unterstützt die Pädagogische Universität St. Petersburg die Arbeit unserer Projekte. Hier können die Betreuer Sozialpädagogik und Praktische Psychologie studieren, um sich weiter zu qualifizieren.



Interview

Olga Sokolova ist Lehrerin und Sozialpädagogin. Seit einem Jahr betreut die St. Petersburgerin für Wellenbrecher e.V. einen Jugendlichen aus Deutschland.

Was sind die Ziele Ihrer Betreuungsarbeit?

Ich unterstütze einen Jugendlichen während der Zeit im Ausland, bereite ihn auf einen Schulabschluss vor oder helfe bei der Berufsorientierung. Wichtig dabei ist, eine tragfähige Beziehung aufzubauen und dem Jugendlichen positive Werte zu vermitteln.

Wie viele Betreuer oder auch Institutionen sind in das russische Auslandprojekt eingebunden?

Zum Betreuer team gehören rund 20 Kollegen. Und wir versuchen die Jugendlichen in Kultur- und Sportvereine zu integrieren.

Der Alltag im Projekt – wie sieht der zur Zeit aus?

Am Anfang war ich immer mit dem Jugendlichen zusammen. Mittlerweile besucht er auch allein seinen Motorsportclub und den Praktikumsbetrieb. Außerdem gehen wir zusammen einkaufen, da der Jugendliche lernen soll, sich selbst zu versorgen. Während wir kochen und essen, planen wir immer den nächsten Tag. In der gemeinsamen Freizeit grillen wir viel auf der Datscha und besuchen Museen und Theater.

PROJEKTPHASEN

Phase 1, Phase 2

Die Dauer eines Auslandsaufenthaltes hängt vom individuellen Bedarf ab. Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine Betreuung der Jugendlichen von 12 bis 24 Monaten sinnvoll ist.

• Erste Phase: Eingewöhnung in der Fremde

Die ersten Wochen im Auslandsprojekt dienen einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen und der Eingewöhnung in der unbekanntem Umgebung. Andererseits zwingt die Entfernung zur Heimat den Jugendlichen, von den Problemen Abstand zu nehmen und sich neu zu orientieren. Der wichtigste Ansprechpartner für den Jugendlichen ist der Betreuer. Mit ihm verbringt er viel Zeit. Gemeinsame Aktivitäten helfen beiden, eine stabile Beziehung aufzubauen. Die Stabilisierung des Jugendlichen steht im Vordergrund der Betreuung.

Der Jugendliche hat einen strukturierten Tagesablauf, denn je nach körperlicher und seelischer Verfassung übernimmt er verschiedene Aufgaben. Das können Arbeiten im Haus, Garten oder auf dem Hof sein, die erledigt werden müssen, oder die regelmäßige Versorgung der Tiere.

• Zweite Phase: Projektplanung und Ziele formulieren

Wenn der Jugendliche sich auf das Betreuungsangebot eingelassen hat, wird gemeinsam ein individueller Plan entworfen, der seine Fähigkeiten und die Biografie berücksichtigt. Ihm werden nach und nach Arbeiten anvertraut, die eine größere Selbständigkeit und die Übernahme von Verantwortung für sich und seine Umwelt erfordern.

Gleichzeitig soll die entstandene Vertrauensbasis zwischen dem Betreuer und dem Jugendlichen die Aufarbeitung der Vergangenheit ermöglichen. Die Biografiearbeit wird nicht konfrontativ angegangen. Vielmehr bietet der Betreuer Deutungs- und Erklärungsmuster an, um dem Jugendlichen sein Verhalten und die Auswirkungen zu verdeutlichen. Gemeinsam erarbeiten sie neue Strategien der Problembewältigung und trainieren deren Umsetzung.

Falls vorgesehen, beginnt der Jugendliche in dieser Phase mit dem Schulunterricht, den Weltenbrecher e.V. als Fernbeschulung anbietet. (siehe auch S. 11)

• Dritte Phase: Zukunftsziele entwickeln

Nach der Aufarbeitung der Vergangenheit wird in dieser Phase die Vorbereitung auf die Rückkehr nach Deutschland eingeleitet. Der Jugendliche beschäftigt sich dabei vor allem mit seiner späteren Schul-, Ausbildungs- oder Berufssituation. Deshalb absolviert er Praktika in verschiedenen Betrieben und Institutionen in der Nähe der Projektstelle, zum Beispiel in der Kunstschmiede, Autowerkstatt oder Schreinerei. Diese Erfahrungen können dem Jugendlichen bei der Berufswahl weiterhelfen.

Um dem Jugendlichen die nötige Sicherheit zu geben und um ihn auf die bevorstehende Trennung vorzubereiten, erarbeiten die Betreuer und Koordinatoren gemeinsam ein Betreuungskonzept für die Zeit nach dem Auslandsprojekt. Die Entscheidung, ob der Jugendliche in einer Lebensgemeinschaft, Wohngruppe oder flexiblen Betreuung wohnen wird, ist sehr wichtig. Denn die neue Lebenssituation in Deutschland muss den Bedürfnissen des Jugendlichen entsprechen und den notwendigen Rahmen für die Rückkehr bieten.



Interview

Arnold Gladisch betreut als Koordinator die Auslandsprojekte in Polen und hält Kontakt zu allen Beteiligten im Ausland und in Deutschland.

Warum ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Rückkehr nach Deutschland so wichtig?

Es ist die kritischste Phase im gesamten Projekt, denn die Jugendlichen sollen die während des Auslandsaufenthaltes erworbenen Kompetenzen auf Deutschland übertragen. Deshalb müssen sie an einen sicheren Platz zurückkehren, auf den sie sich freuen und voller Hoffnung ein eigenverantwortliches Leben aufbauen können.

Wie läuft die Vorbereitung in den meisten Fällen ab?

Da die Bindung der Jugendlichen zu ihren Auslandsbetreuern so eng ist, bleiben sie auch nach der Zeit in Polen in Kontakt - besuchen sich gegenseitig, telefonieren oder schreiben Emails. Um sich an den neuen Betreuer in Deutschland zu gewöhnen, holt dieser den Jugendlichen in Polen ab. Sie besprechen die Ziele für die Zeit nach der Rückkehr und bereiten sich gemeinsam auf den Abreisetag vor.

Eine weitere Betreuung in Deutschland ist also notwendig. Für wie lange?

Das ist unterschiedlich. Ziel ist, dass die jungen Leute in einen guten sozialen Kontext und in Arbeits- oder Ausbildungsprozesse integriert werden. Sie müssen in der Lage sein, ihre eigenen Belange zu regeln oder sich bei Bedarf selbst kompetente Hilfe zu holen. Für die Nachbetreuung gilt in der Regel: „Soviel Selbständigkeit wie möglich und soviel Begleitung und Betreuung wie nötig.“ Daran orientiert sich jedes individuell von uns erstellte Betreuungskonzept.

• Vierte Phase: Rückführung vorbereiten

Mindestens ein halbes Jahr vor Ende des Auslandsprojektes beginnt die konkrete Vorbereitung auf die Rückkehr nach Deutschland. Im Vordergrund stehen die Planung und Organisation der weiteren Betreuungsform sowie die schulische oder berufliche Perspektive.

Im Rahmen der Hilfeplanung wird mit dem Jugendlichen, dem Jugendamt und allen anderen Beteiligten über die weitere Perspektiven entschieden. Ein Koordinator für die Rückführung sucht gemeinsam mit dem Koordinator des Auslandsprojektes dementsprechend nach geeigneten Wohn-, Schul- und Arbeitsangeboten. Außerdem planen sie Termine bei Institutionen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, damit der Jugendliche zügig in die Gesellschaft integriert wird.

In der Regel wird der Jugendliche von einem speziell auf den Fall vorbereiteten Pädagogen aus Deutschland weiter betreut. In Einzelfällen begleitet ihn der Betreuer aus dem Auslandsprojekt noch für eine gewisse Zeit. So kann der Jugendliche gemeinsam mit einer vertrauten Bezugsperson die im Ausland erworbenen Fähigkeiten und Erkenntnisse auf das Leben in der Heimat übertragen. Möglich ist auch, dass der Jugendliche vor seiner endgültigen Rückkehr mit seinem Betreuer für kurze Zeit nach Deutschland reist, um sich dann im Auslandsprojekt auf die endgültige Heimreise vorzubereiten.

Zurück in Deutschland erhält der Jugendliche umfassende Unterstützung, um sich in seinem neuen Umfeld zurechtzufinden. Ziel ist schließlich, dass der Jugendliche sein Leben selbst organisieren und gestalten kann und irgendwann ohne Jugendhilfe zurechtkommt.

PROJEKTKOORDINATION UND FERNBESCHULUNG

Projektkoordination

Die Koordinatoren von Wellenbrecher e.V. halten Kontakt zu allen an den Auslandsprojekten beteiligten Personen und Institutionen und stehen diesen mit ihrer Kompetenz als pädagogische Berater zur Seite.

Vier Mal im Jahr besuchen unsere Koordinatoren die Auslandsprojekte, für die Projekte in Russland und Polen ist darüber hinaus eine ständige Koordination vor Ort eingerichtet. Sie schulen die Betreuer und tauschen sich bei kontinuierlich stattfindenden Treffen mit den Betreuern am „Runden Tisch“ über den Fortgang und Erfolg der pädagogischen Maßnahmen aus. Gemeinsam entwickeln sie Konzepte, um die im individuellen Hilfeplan formulierten Ziele zu verwirklichen. In Krisensituationen reisen unsere Koordinatoren auch kurzfristig in die Projektstellen.

Die regelmäßig erstellten Entwicklungsberichte zu allen Jugendlichen in den Auslandsprojekten senden die Koordinatoren zur Information an die zuständigen Jugendämter. Weiterhin begleiten sie die Hilfeplanung vor Ort mit dem Jugendamt und allen beteiligten Personen.

Zum pädagogischen Gesamtkonzept von Wellenbrecher e.V. gehört die Arbeit mit den Eltern und dem sozialen Umfeld der Jugendlichen hier in Deutschland. Auch diese Aufgabe übernehmen die Koordinatoren in Zusammenarbeit mit den Kollegen unserer diagnostischen Abteilung.

Fernbeschulung

Die Jugendlichen, die von Wellenbrecher e.V. im Ausland betreut werden, haben die Möglichkeit, beschult zu werden. Je nach Leistungsstand erhalten die Schüler individuelle Lernpakete, die sie mit Unterstützung der Betreuer, Koordinatoren und deutschsprachigen Lehrern vor Ort erledigen. Die erfolgreiche Teilnahme ermöglicht ihnen die Zulassung zur „Externenprüfung“ an deutschen Schulbehörden oder die Wiedereingliederung in eine Schule nach dem Auslandsprojekt.

UNSERE QUALITÄTSSTANDARDS

Die Auslandsprojekte von Wellenbrecher e.V. sind eine Herausforderung für alle Beteiligten. Die folgenden Qualitätsstandards garantieren die erfolgreiche Umsetzung dieser besonderen pädagogischen Projekte:



- **Unterstützung der Jugendlichen**

Die betreuten Jugendlichen sind über alle Schritte des Hilfeprozesses informiert und werden beteiligt. Rund um die Uhr betreuen ausgebildete Pädagogen die Jugendlichen und unterstützen sie auf ihrem Weg.

- **Regelmäßiger Informationsaustausch**

Die Koordinatoren organisieren den regelmäßigen Austausch aller Beteiligten. Um die räumliche Distanz zu überwinden, halten die Koordinatoren und die Betreuer im Ausland über Telefonate, Emails und Videodokumentationen engen Kontakt. Die Betreuer verfassen alle vier bis sechs Wochen aktuelle Berichte über die Entwicklungen vor Ort, die an die Koordinatoren und die zuständigen Jugendämter gehen. Zusätzlich besuchen die Koordinatoren alle drei Monate die Projekte.

- **Fortbildung der Betreuer**

Wellenbrecher e.V. bietet den Betreuern regelmäßige Supervisionssitzungen und kontinuierliche Fortbildungen – auch durch Dozenten vor Ort. Für Betreuer aus dem Projektland sind außerdem Deutschkurse verpflichtend.

- **Einbindung der Familie**

Während die Jugendlichen im Ausland sind, leisten die Koordinatoren begleitende Elternarbeit in Deutschland. Für die Fortschreibung der Hilfeplanung und wenn es für den Entwicklungsprozess der Jugendlichen hilfreich ist, werden den Eltern und Geschwistern Besuche im Auslandsprojekt ermöglicht.

- **Erklärung zur Einhaltung von Standards**

Wellenbrecher e.V. meldet die Auslandsprojekte den jeweiligen Deutschen Botschaften, den zuständigen Landesjugendämtern und dem Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (BE). Weiterhin unterzeichnen wir die Selbstverpflichtungserklärung des BE und des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Damit verpflichten wir uns zur Einhaltung genannter Qualitätsstandards und benennen und begründen Abweichungen im Einzelfall.

GESETZ ZUR WEITERENTWICKLUNG DER KINDER- UND JUGENDHILFE

KICK

§

Neue gesetzliche Bestimmungen zur Durchführung von Hilfen zur Erziehung im Ausland (§§ 27 Abs. 2 und 78b SGB VIII)

Bei der Planung und Durchführung von Hilfen zur Erziehung im Ausland werden von Wellenbrecher e.V. in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern folgende Punkte berücksichtigt und erfüllt:

1. Die Hilfe kann im Ausland erbracht werden, wenn dies nach Maßgabe der Hilfeplanung zur Erreichung des Hilfeziels im Einzelfall erforderlich ist.
2. Vor der Entscheidung über die Erbringung der Hilfe im Ausland muss in der Regel zum Ausschluss einer seelischen Störung mit Krankheitswert eine ärztliche bzw. kinder- und jugendpsychiatrische Stellungnahme (wie § 35a Abs. 1a Satz 1) eingeholt werden (§ 36 Abs. 3). Wird diese ausgeschlossen, bestehen keine Bedenken für die Durchführung der Maßnahme. Wird eine seelische Störung mit Krankheitswert festgestellt, so darf die Maßnahme im Ausland durchgeführt werden, wenn eine entsprechende psychiatrische, medizinische oder therapeutische Behandlung vor Ort sichergestellt werden kann.
3. Mit der Durchführung der Hilfe zur Erziehung im Ausland sollen grundsätzlich nur anerkannte Träger der Jugendhilfe oder Träger von Einrichtungen, die der Aufsicht der zuständigen Landesbehörden (Landesjugendämter) nach §§ 45 ff. SGB VIII unterliegen und in der Hilfe zur Erziehung erbracht wird, betraut werden (Anerkannte Träger der Jugendhilfe und erlaubnispflichtige Einrichtungen im Inland).
4. Auslandsmaßnahmen sind i. d. R. Teil einer auf längere Zeit ausgerichteten Hilfe im Inland.
5. Mit den durchführenden Trägern werden Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen abgeschlossen, wenn sie wegen der hohen Anforderungen an die fachliche Kompetenz Fachkräfte im Sinne des § 72 Abs. 1 SGB VIII einsetzen. Fachkräfte sind nach dieser Vorschrift Personen, die sich für die jeweilige Aufgabe nach ihrer Persönlichkeit eignen und eine dieser Aufgabe entsprechende Ausbildung erhalten haben.
6. Die Träger bieten darüber hinaus die Gewähr dafür, dass die Rechtsvorschriften im Aufenthaltsland eingehalten werden und mit den Behörden und den deutschen Vertretungen im Ausland zusammen gearbeitet wird.
7. Wellenbrecher e.V. meldet zudem alle Auslandsmaßnahmen bei den für die Aufsicht zuständigen Landesbehörden (Landesjugendämter).
8. Die gesellschaftliche und sprachliche Integration sowie die gesundheitliche Vorsorge und medizinische Betreuung darf nicht erschwert werden (§ 45 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII).

AUFNAHMEVERFAHREN UND KOSTEN

Aufnahmeverfahren

Im Vorfeld der Auslandsprojekte sind diagnostische Gespräche notwendig, um sich ein Bild vom Bedarf jedes Jugendlichen zu machen. Daraufhin wird die geeignete Projektstelle ausgewählt und ein individuelles Betreuungskonzept entwickelt.

Die konkrete Vorbereitung auf das Auslandsprojekt übernimmt der zuständige Koordinator von Wellenbrecher e.V. Er erledigt sämtliche Formalien für den Aufenthalt und plant die Anreise des Jugendlichen in das Projektland.

Der Jugendliche wird entweder vom Koordinator oder einem Betreuer aus Deutschland ins Ausland begleitet. Möglich ist auch, dass der zukünftige Betreuer im Ausland den Jugendlichen in Deutschland abholt. In allen drei Fällen kann die Anreise als eigenständiges Reiseprojekt organisiert und zu einem „Clearing“ genutzt werden. In diesem Fall erfolgt die Anreise auf dem Landweg und kann mehrere Wochen dauern. Der Jugendliche hat somit Zeit, sich auf das bevorstehende Auslandsprojekt einzustellen und Abstand zur bisherigen Lebenssituation zu gewinnen.

Kosten

Die Kosten für diese Maßnahmen ergeben sich aus den Tagessätzen von Wellenbrecher e.V. und werden vorab mit dem Jugendamt geklärt. Der vereinbarte Tagessatz deckt in der Regel alle anfallenden Ausgaben ab. Wird eine spezielle Form der Einzelbeschulung gewählt, sind die Kosten gesondert zu vereinbaren. Sollte aus anderen Gründen ein erhöhter Bedarf entstehen, wird dies im Einzelfall besprochen und einvernehmlich beschlossen.



IMPRESSUM / ANSPRECHPARTNER



Michael Karkuth
(Leitung Ausland, Koordination Russland)
Tel 0231-18292-0
karkuth@wellenbrecher.de



Dr. Wladimir Süß
(Koordination Russland)
Tel 0231-18292-0
suess@wellenbrecher.de



Arnold Gladisch
(Koordination Polen)
Tel 02552-9960-20
gladisch@wellenbrecher.de



Michael Kaun
(Koordination Finnland, Italien, Lettland und Portugal)
Tel 0231-18292-0
kaun@wellenbrecher.de

Wellenbrecher e.V.

Geschäftsstelle

Seekante 9 · 44263 Dortmund
Tel (02 31) 1 82 92-0 · Fax (02 31) 1 82 92-99
e-mail: info@wellenbrecher.de

www.wellenbrecher.de

NOTIZEN